

Köln, 08.03.2021

Stellungnahme der Landesfachstelle Prävention sexualisierte Gewalt NRW (PsG.nrw) zu Kursanbieter*innen von Selbstbehauptungstrainings für Kinder

Sehr geehrte Damen und Herren,

um Kinder und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt zu schützen, greifen Eltern und pädagogische Fachkräfte häufig auf Anbieter von Selbstbehauptungstrainings bzw. Selbstverteidigungstrainings zurück. Es gibt eine große Zahl von Anbietern solcher Kurse, die unterschiedlichen Berufsgruppen angehören. Wir nehmen wahr, dass eine Vielzahl solcher Kurse von nicht ausreichend informierten Personen angeboten wird. Nicht selten wird mit aggressiven Werbestrategien und falschen Versprechungen gearbeitet.

Die Landesfachstelle rät deswegen eingehend von Anbietern ab, die dahingehend ausgerichtet sind, dass Mädchen* und Jungen* lernen, sich bei sexualisierter Gewalt körperlich zur Wehr setzen zu können. Der Schwerpunkt eines solchen Kurses für Kinder liegt in dem Erlernen von körperlichen Abwehrstrategien. Mädchen* und Jungen* wird dadurch vermittelt, sie seien in der Lage, sich gegenüber einem Erwachsenen physisch zu wehren. Erwachsene sind Kindern jedoch körperlich immer überlegen.

Es gibt zudem Anbieter, die mit einer sogenannten Ernstfallerprobung arbeiten. Trainer*innen üben mit Mädchen* und Jungen* „richtiges“ Verhalten im Ernstfall. Nach einem solchen Training wird eine reale Bedrohungssituation nachgestellt (z.B. der Versuch, ein Kind in ein Auto zu zerren). Hier werden Kinder in kritische Situationen gebracht, die sie überfordern und ihnen das Gefühl vermitteln, dass sie für ihren Schutz verantwortlich sind. Und von sexualisierter Gewalt betroffenen Mädchen* und Jungen* wird somit suggeriert, sie hätten sich ja nur genug wehren müssen, um den Übergriff zu verhindern.

Trägerin der PsG:

Arbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz (AJS)
Nordrhein-Westfalen e.V.

Vorsitzender:
Udo Bußmann
Einzelmitglied

Stellvertretende Vorsitzende:
Torsten Otting
LJW der Arbeiterwohlfahrt NRW
Ulrike Werthmanns-Reppekus
Der Paritätische NRW

Geschäftsführung:
Sebastian Gutknecht
Britta Schülke (stv.)

Amtsgericht:
Köln VR 4870

gefördert vom

Der Fokus eines solchen Kurses liegt weiterhin auf der Ausübung von sexualisierter Gewalt durch einen (männlichen) Fremdtäter. Die Regel sind jedoch Übergriffe durch Menschen, die dem jeweils betroffenen Kind bzw. Jugendlichen gut vertraut sind. Den Fokus auf Fremdtäter*innen zu legen geht an der Realität vorbei und macht Kinder und Jugendliche verletzlicher für Übergriffe, die im sozialen Nahfeld geschehen. Fazit: Solche Kurse übertragen Mädchen* und Jungen* die Verantwortung für ihren Schutz, können Schuldgefühle auslösen und Angst machen. Prävention soll ermutigen und befähigen, Prävention soll Spaß machen und Kinder und Jugendliche nicht in Angst und Schrecken versetzen.

Ein Selbstsicherheitstraining kann unter Beachtung von Qualitätskriterien zum Schutz von Mädchen* und Jungen* beitragen, ist aber letztlich nur ein kleiner Baustein in der Präventionsarbeit. Die Landesfachstelle empfiehlt solche Kurse als Ergänzung zu anderen präventiven Elementen frühestens ab der dritten Grundschulklasse. Für jüngere Kinder sind andere Formen der Prävention vonnöten.

Ein Kurs kann nicht die Präventionsarbeit in Elternhaus und Schule ersetzen, sondern nur ergänzen. Er entbindet Erwachsene nicht von ihrer Verantwortung für den Schutz von Kindern und Jugendlichen. Prävention ist kein zeitlich begrenztes Projekt, sondern eine Erziehungshaltung, die sich in der Art und Weise widerspiegelt, wie wir Erwachsene täglich mit Mädchen* und Jungen* in Beziehung treten.

Die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) NRW e.V. hat in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V. **Qualitätskriterien für Selbstsicherheitstrainings** erstellt, die Fachkräften und Eltern Orientierung bieten können. Diese können Sie hier einsehen: <https://ajs.nrw/materialbestellung/trainings-fuer-kinder-und-jugendliche-gegen-grenzverletzungen-und-sexuelle-uebergriffe/>

Gerne steht die Landesfachstelle Prävention sexualisierte Gewalt NRW (PsG) als Ansprechpartnerin für Rückfragen und Anmerkungen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Nadine Schicha

Diplom-Pädagogin, Sexualpädagogin (isp)

Leitung Landesfachstelle Prävention sexualisierte Gewalt NRW (PsG.nrw)